

Stadtarhiv Schwelm

Akte M 21 / 2022

Niederlassung des

Johan Philip Schlam

in Schwelm

zum Zwecke der Gründung einer Fabrik für Goldwaagen und Einsatz-
gewichte aus Messing nach Nürnberger Art

1769

Nr. 2020 aus der Sammlung von Gesetzen und Verordnungen, welche im Herzogtum Cleve und in der Grafschaft Mark zwischen den Jahren 1418 und 1816 zur Anwendung kamen (zusammengestellt von J.J. Scotti im Jahre 1826). Dieser Auszug, der nicht Gegenstand des Dokumentes M21/2022 des Stadtarchivs Schwelm ist, wurde zum besseren Verständnis der Angelegenheit J.P. Schlam an den Anfang gestellt.

Nr. 2020 Hamm den 16. Juni 1769

*Königl. Kriegs- und Domainen-Kammer
Deputation*

Zufolge königl. Bestimmung soll demjenigen, welcher in der Grafschaft Mark, mit Aussicht auf guten Erfolg zuerst eine Fabrike von Einsatz-Gewicht, Gold- u. a. kleinen Wageschalen, nürnbergischer Art, auf eigene Kosten anlegt und seine Fabrikat producirt, ausser den ediktmäßigen Benefizien noch eine besondere Prämie von 200 Rthr. verliehen werden. Den zu solch einem Etablissement Lust Tragenden, wird, unter Verheissung der benöthigten Assistenz, die Stadt Schwerte als ein zu diesem Zwecke alle Bequemlichkeiten bietender Ort bezeichnet.

Bewerbungsschreiben des J. P. Schlam an den Schwelmer Magistrat vom 30.4.1770
 Stadtarchiv Schwelm: Akte M 21 / 2022

Ich Endes benannter Uhrmacher und Fabricant von Nürenberger Gewicht und Wagen, bezeuge und bekenne hiemit auf die ordnungsmäßigste rechtlichste Art, daß nachdem durch öffentliche Anzeigen sowohl im Intelligentz Zettui, als Lippstädter Zeitungen bekanntgemacht worden, daß derjenige, weger (welcher) Wagen und Einsatz Gewichte nach Nürenberger=Fuß, in hiesigen Landen produciren würde, eine praemie von zweyhundert rthlr., sage 200 rthlr. Cassen Geld von Sr. Königl. Majestät meinem allergnädigsten Herrn zu erwarten haben, und ausgezahlet werden solle. Ich unterzeichneter Philip Schlam in gewißer Hofnung solches zu bewerkstelligen diese Fabrique entrepenniret, und durch Gottes Hülfe damit schon so weit avanciret bin, daß ich Entrepennneur Schlam die gegründeste Hofnung habe bemelte Fabrique der Vorschrift gemäes vollkommenen zu Stande zu bringen. Wenn ich aber schon bereits aus meinen eigenen Mittelen zu diese kostbahren, Sr. Majestät so wohl als Landes Interesse sehr vorteilhaften Entreprise große Gelder verwand, und die dazu nötige Instrumenta und Materialia ex propriis angeschafft und bezahlen müssen dadurch mich von baren Geldern entbloßet habe; als hat sich Hr. Johann Henrich Mühlinghaus zu Remlingrade dahin bewegen laßen, mir zu völliger Ausarbeitung dieser Entreprise 50 rthlr. sage fünfzig Reichsthaler zu creditiren und würcklich gegen Empfang dieser Privat-Obligation baar überzuzahlen. Wasendes denn ich Debitor wohl bedächtig auf die Einrede nichtgezahlten Geldes renuntiire und mich deren begeben mithin verspreche davon jährlich die Zinsen gegen 4 p cento abzuführen, auch das capital selbst nach vorhergegangener halbjähriger Loskündigung an Creditoren Hrn. Mühlinghaus hinwiederum prompte zu entrichten. Und damit Creditor Mühlinghaus seines mir vorgestreckten capitals halber desto mehr gesichert seyn möge, so habe solchem nicht allein alle meine Gereide, mit gerichtlichen Hypothequen ohnbeschwerte Güther zum Unterpfind gesetzt, sondern überdem noch dabey freygestellt, sich aus der mir in eventum zukommende Praemie von 200 rthlr. zu erhohlen. In Urkund der Warheit habe ich gegenwärtige Privat-Obligation nicht allein eigenhändig unterschrieben, sondern auch das hiesige wohllobliche Gerichte gehorsamst bitten wollen ein Attestatum hier unter, daß meine Mobilien und Effecten annoch unverpfändet, und mit keinen gerichtlichen Schulden belastet, hochgeneigt mitzutheilen.

Sogeschehen Schwelm den 30 ten April 1770.

Philip Schlam

Auf vorstehende Requisition wird hiemit attestiret, daß soviel allhiesigem Gericht erinnerlich und wißend des Philip Schlams gereide Güther, mit keinen gerichtlichen Hypothequen beschweret seyen, Urkundlich hievor gedruckten gerichtl. Insiegels und Unterschrifts

Schwelm den 10 t May 1770

*M. Bölling
 Rittmeier*

Stadt Archiv Schwelm: Akte M 21 / 2022

Schreiben des Schwelmer Bürgermeisters Wever an die Kriegs- und Domänenkammer Hamm in der Sache J. P. Schlam vom 9.11.1770

Allerdurchlauchteter

Es ist bereits per Rescript vom 12. Sept. 1769 allerhöchstgnädig befohlen worden zwey Magistratsglieder zu deputiren in welcher Beysei die Einsatz-Gewichts-Proben bei ...?... werden sollten worüber alsdann und ob der Schlam

Erstlich die Fabrique einrichten sodann

Zweitens zu unterhalten im Stande zur weiteren Verfügung zu berichten wäre. So viel nun ad 1 die Einricht- und Fabricirung selbst betrifft, zeigen beigegebene Protocolle vom 29^{ten} und 30^{ten} October, sodann 3^{ten} November a. c. , daß der Schlam beykommendes Einsatz Gewicht in unserer Gegenwart, ohne jedermanns Zuthun, selbst verfertigt, die Einrichtung zwan noch zur Zeit ganz compendieus, doch unserer Ermessens so beschaffen, daß wan ihm ein Zuschus die ganze Grafschaft Mark gewiß noch zur Zeit keinen Künstler aufzuweisen vermag, welcher der gleichen Arbeit zustande bringen können, es ist daher desto nötiger demselben auf alle mögliche Weise zu assistiren damit er niht an eine Emigrirung gedencken und diese schöne Fabrique außer Landes bringe welches desto leichter geschehen könnte, als derselbe von Hückeswagen aus dem Herzogthum Berg gebürtig wo selbst auch noch verschiedene seiner Verwandten wohnen,

Ad 2 Beruhet in Offenständigkeit was gestalten der Schlam verschiedenes ausprec-tisiren (?), und dadurch sein ausnehmend gutes Chenie (Genie) entwickeln da er zum Exempel sogenanntes Türkisch Rot erfinden wollen wodurch er sein Vermögen de-pensiret bis es ihm endlich mit gegenwärtigem Einsatz Gewicht geglücked. Er hat aber auch um sothane (solche) entreprise (Unternehmung) zur Vollkommenheit zu bringen, vieles Geld angelegt, so daß er einige Schulden contrahiret, daher es ihm bis hierhin schwergefallen vor sich und seine Familie das tägliche Brod zu erwerben. Nunmehr wird er guth fortkommen, falls das obgedachte versprochene Praemium erfolget. Damit nun der Fabriquer desto besser gebunden seyn, und das zu hoffende Geld zu keinem fremden Endzweck verwenden möge, so müssen wir nachstehende Puncten zur allergnädigsten Erwegunganheim stellen.

1. *Ob nicht der Fabriquer mit ...?... Ausschwerung eines Körperlichen Eydes versprechen müße, die Einsatz Gewichts Fabrique nicht außer Landes zu bringen*
2. *Daß er keine außer Landes in dieser Kunst unterrichte,*
3. *Beständig im Land bleiben so dann*
4. *Zwaren fremde Knechte oder Lehrlinge annehmen jedoch denenselben die eigentliche Kunstgriffe nicht zeigen wolle. Wobei wir vorschlagen, daß er zu besserer enconragirung, wenigstens sechs Jahre vor Accise-, Tabaks- und Werbe- oder Recroutengeld auch alle burgerlichen Lasten frey bleiben müsse. Wie nun schließlich der Shlam angebracht, daß es ihm an einem Fond fehle durch Anschaffung benötigter Knechte die Fabrique zu erweitern. Als zweiflen wir nicht es werde diesem nützlichen Bürger aufs Schleunigste geholfen werden worüber uns eine ...?... Resulation ausbitten und in tiefsten Respect ersterben.*

E. K. M.

Schwelm
den 9 ten
November
1770

Magistratus sendet das von dem Uhrmacher Johan Philip Schlam selbst gefertigte Einsatz Probe Gewicht nebst denen deshalb abgehaltenen Protocollen

Stadt Archiv Schwelm: Akte M 21 / 2022

Schreiben des Königl. Preuß. Märk. Kriegs- und Domänenkammer in Hamm an den Schwelmer Magistrat in der Sache Johan Philip Schlam vom 8.1.1771.

Es sind von dem dortigen Uhrmacher Johan Heinrich Schlamm ¹ verfertigte zwey Einsatz-Gewichte nach Nürnberger Art, zu Erlangung der darauf gefragten Praemie, nebst denen anbey abgehaltenen Protocollis mit dem darüber erstatteten Berichten des Magistrats zu Schwelm, zu seiner Zeit wohl eingegangen, und nach Hofe befördert worden.

Da aber nach mehrerer Ausweisung des abschriftlich beygefügteten Rescripti Clemi vom 18^{ten} m.p. wegen der verheißenen Praemie schon vorher disponiret auch über dem diese Einsatz-Gewichte des Schlamm in Ansehung ihrer Beschaffenheit sich in solcher eben nicht qualificiren, gleichwohl derselbe bey seinem Etablissement in Schwelm überigens alle Unterstützung billig zu gewähren, und als einen sich in hiesigem Lande niedergelassenen Fremden die Edictmäßigen Beneficia in soferne er selbige nicht bereits genossen noch anzudedeyen sind; so hat der Magistrat zu Schwelm ihm solche nicht nur zu gestatten, sondern auch in Beförderung seiner Einsatz-Gewichts-Fabriquen in Sonderheit beyhülflich zu seyn, und nach Erforderniß der Umstände darüber allenfalls nähere Convenable Vorschläge anhero zu thun.

Hamm den 8^{ten} januari 177.

Königl. Preß. Märk. Kriegs- und Domainen Cammer Deputations Collegium.

Unterschrift 1 Unterschrift 2 Unterschrift 3 v. Arnim

(Drei Unterschriften sind nicht zu entziffern)

¹ Hier handelt es sich offensichtlich um einen Übertragungsfehler.
Der richtige Name müßte lauten: Johan Philip Schlam.

Stadt Archiv Schwelm, Akte M 21 / 2022

Verantwortung.

Erstlich Verlang. Ein Allernädigstes privilegio von Goldwagen und Einsatzgewicht, weillen ich Meyne andere profeseion bey allen menschen abesaget und gegen Meyne Kräften angehangen, also gezwungen diese fabriqe zu treyben, solche fabriqe kann ohn Ein allernädigstes privilegio bestehen, den ein Kaufmann befürchtet sich, das sie Nicht richtig waren, und vor ausländischen wahren angesehen werden, wan ich auf gleich meyner wahren auser Lands Verkaufen wollte, wie bereits geschehen, so mus ich vorhero von Ihrem Unterstehenten Icht Meister Meiner Wahren stemblen lassen, welche mir großen Schaden veruhrsachet, ich werde in allem was Ihro Mayestetten mir auferlegt Treulich nachkommen, sogar wan es mir in hisigen Landen verkaufet werden, ein Monathliches Verzeugnüis einschicken,

2 ^{tens} was die premia betrifft werde ich mich selbst bey Hofe melten, und Nochmal Proben einschicken, Nach gut befinden Ihro Mayestetten die Stadt Nürenberg zu Einem Referenten stellen wer nach ihrer arth von hisigem Landt, die Kunst auf das neueste Erfunden hat, ich werde der Stadt Nürenberg Meyner Kunst Endecken, wan es darauf ankombt.

johan philip Schlam

(Kunst fabricant)

Schwelm d. 16 ^{ten} februar 1771

Stadt Archiv Schwelm: Akte M 21 / 2022

Schreiben von der Königl. Regierung in Berlin an Hamm in der Angelegenheit J. P. Schlam
Vom 18.12.1770

An die Märkische Cammer Deputation Hamm

Fried-
rich
König
in Preu-
ßen

Unseren p. Mit eurem unterthänigsten Berichte vom 23^{ten} m. p. haben wir die zwey anbei wiederum zurück erfolgenden Einsatz-Gewichte nach Nürnberger Art, welche der Uhrmacher Johan Heinrich Schlam² zu Schwelm zur Probe und um die darauf gesetzt gewesene Praemie der 200 thlr. Zu bekommen angefertigt, richtig erhalten. Ihr habt nun dem p. Schlam bey seinem Etablissement zu Schwelm auf alle Weise zu unterstützen und ihm die Edictmäßige Colonisten beneficia³, wenn er sich dazu qualificiret, und solche noch nicht erhalten hat, angedeihen zu lassen. Auf das Praemium von 200 thlr. aber kann der Schlam um des willen keinen Anspruch machen, weil die hiessigen Gelbgießer Knorre und Voigt und der Rotgießer Felbinger zu Halberstadt schon dergleichen Gewicht-Stücke angefertigt, die von der Art sind, daß sie ein Praemium verdienen.

Sind euch mit Gnaden gewogen.

Berlin 18^{ten} Dec. 1770

Auf Sr. Königl. Majestaet allergnädigsten Special Befehl

Massow

v. Blumenthal

v. Derschau

² Johan *Heinrich* Schlam. In diesem Dokument, wie in anderen auch, taucht an Stelle der Vornamens Johan *Philip* der Vorname Johan *Heinrich* auf.. Auch trifft man immer auf die Schreibweise des Nachnamens mit doppeltem „m“. In einem von Schlam selbst verfaßten Lebenslauf aus dem Jahre 1771 unterschreibt er mit „johan philip Schlam“

³ Subventionierung der neu angesiedelten Gewerbetreibenden

Stadt Archiv Schwelm: Akte M 21 / 2022

Stellungnahme des Schwelmer Bürgermeisters H. E. Grundschöttel zur Angelegenheit J. P. Schlam

Ad causam des Uhrmachers Schlams
wegen des nachgesuchten Privilegu von Einsatz Gewicht.

Da der Uhrmacher Schlam in (auf ?) einer unterm 16^{ten} a. p. bey Hoch. E. Krieges und domainen Cammer Deputation übergebenen Vorstellung ...?... ein Privilegium zu einer Fabrique von Einsatz Gewichten angehalten, so ist Magistrat per rescriptum ...?... d. d. Hamm d. 31^{ten} Januar sub praesentirt 14^{ten} M. C. comittirt worden. Gedachter Schlam darneben ad protocollum zu vernehmen was er mit dem gebäthenen privilegio eigentlich intendire, und so dann von seinem Gesuch mit pflichtmäßigem Gutachten zu berichten, gestalten ...?... dem Inhalt des rescripts dessen eigener Vortrag, so unverständlich gewesen, daß die eigentliche Absicht der Meinung daraus nicht zu ergründen wäre, wie nun der Schlam sich (nach vorheriger Bekanntmachung) persönlich sistirt, so zeigte zur näheren Erläuterung an:

Wasmaßen er bekandtermaßen in hiesiger Stadt eine Fabrique von Einsatz-Gewichten nach Nürenberger Art und von Goldwaagen angefangen hätte und bereits so weit damit zustande gekommen wäre, daß er allerhand M...?...rten von Gewicht wie auch von goldern ...?... fabricirt um und außerhalb Landes debitiret hätte. Diese Fabrique könnte aber seiner Meinung nach ohne allergnädigstes Privilegium ...?... erlaubet werden, müßte seine Fabrique Waaren selbsten stempeln oder eichen zu können niht bestehen, denn

1 tens würde ein Kaufmann der Richtigkeit der Gewichte und der Goldwaagen, wann solche ohne Stempel vorgewiesen würden in Zweifel ziehen, mithin nicht vor richtig, andererseits auch wohl gar vor auswärtige Waaren halten und falls er 3 tens gedachte Fabrique Waaren dem Deputato ex magistratu welchem das eichen des Gewichts angehet zur Stempelung der Conte...?...rung jedesmahl so oft er einen ...?... von der Art gefertigt vorweisen müßte, so gereichte ihm dieses nicht allein zur Last, sondern auch zu seinem Nachtheil und wäre er durch sein Gesuch nicht mehr intendiren, als daß ihm durch ein zu erthelendes Privilegium erlaubet werden mögte, seine Waaren mit einem Zeichen worauf die Stadt Schwelm und J.H.S.⁴ gepräget wäre, selbsten zeichnen zu können

Einschub:

⁴ J.H.S. = Johan Heinrich Shlamm. In diesem Dokument, wie in anderen auch, taucht an Stelle der Vornamens Johan Philip der Vorname Johan Heinrich auf.

so zweifelte auch nicht es würde sein Gesuch gefüget werden, um dem mehr weil sich ein jeder Käufer so wohl in als außerhalb Landes desto besser auf die Richtigkeit der Waaren verlassen könnte.

Mit Bitte aber sein Gesuch dem geforderten Bericht zu erstatten auf ...?... anzutragen daß er comparent zum Ichtmeister bestellt und in solcher Qualität eydlich verpflichtet werden möge.

Resulitio

Über das Gesuch des Uhrmacher Schlams wird Magistratus mit Einsendung gegenwärtigen Protocolls des vordersamsten zur Hochlöblichen Kriegs und Domainen Cammer Deputation gutachtlichen Bericht erstatten.

H. E. Grundschöttel

16 februar 1771

Stadt Archiv Schwelm, Akte M 21 / 2022

Lebenslauf des Johan Philip Schlam vom 1.5.1771

Erstlich bin ich gebürtig aus Höchstwagen, Meyn Vatter bediente sich der florets bandts fabriqe wie auch den Tabacks Handel, weillen aber Meyn Vatter frühzeitig gestorben, und zwey Jahr Nach seynen Todt, Höchstwagen zum Ersten mahl wurde Eingeaschert, und uns unser Vermögen, wie auch die zugehörige instrumenten, zu dießer fabriqen im rauch auf gingen, weillen aber Meyne Verwitibte Mutter um das wohlseyn Ihrer Kinder, Ein Jeden zu Einer Profession resolvirt hat;

Meynen Bruder als Ein Apotheker welcher älter ware als wie ich, Naher Heydelberg, der gegenwärtig von Ihro Churfürstlichen Durchlaucht als Einfänger über dero güthe in Höchstwagen gesetz ist, mich betreffent habe Resolvirt die Silberschmits profession welches ich auch in Neuwitt Erlernet habe, und Meine Erste Reis von da Nacher Trir genohmen habe, alwo ich 13 Mohnath bey Einem Monstransmacher und Vergulter als Gesell gearbeithet, von da Meine Reise weiter Nacher Kehl genohmen habe, alwo ich 18 Mohnath gearbeith habe, von Kehl habe mich verfüget Nacher strasburg alwo ich 6 Mohnath gearbeith, Von strasburg Nacher Markirchen alda, Ein Jahr gearbeith, von Markirchen Nacher Bassel, alwo ich 17 Mohnath gearbeith, von Bassel Nacher Zürich, alda 14 tåg gearbeith, von Zürich nacher Genff, alwo ich als Silberschmitt keyne arbeith bekommen konte, habe mich also bey Einem Uhrmacher begeben, und alda 2 Jahr Verblieben, von Genff bin gereist Nacher Nürenberg alwo ich 9 Mohnath auf kubferne Kutschen Nägel gearbeith habe weillen sonsten keyne andere arbeith habe bekommen können, von Nürenberg bin ich Nach Hause gereist, mich alda verheurath und als Meister gesetzt und 5 Jahr posesionis gebliben, alwo der Allmächtige Gott diesen Vorbenahmbten Orth zum dritten mahl mit feur Heimsuchte, und mir Nichts über gebliben ist, so habe mir den Vorsatz gemacht mich unter Ihro Königlich Preuß. Mayestätten Schutz zu begeben, welches Nun prmo May 1771 16 Jahre wirdt.

johan philip Schlam

Stadt Archiv Schwelm, Akte M 21 / 2022

Lebenslauf des Johan Philip Schlam vom 1.5.1771

Erstlich bin ich gebürtig aus Höchstwagen, Meyn Vatter bediente sich der florets bandts fabriqe wie auch den Tabacks Handel, weillen aber Meyn Vatter frühzeitig gestorben, und zwey Jahr Nach seynen Todt, Höchstwagen zum Ersten mahl wurde

Eingeaschert, und uns unser Vermögen, wie auch die zugehörige instrumenten, zu dießer fabriken im rauch auf gingen, weillen aber Meyne Verwitibte Mutter um das wohlseyn Ihrer Kinder, Ein Jeden zu Einer Profession resolvirt hat; Meynen Bruder als Ein Apotheker welcher älter ware als wie ich, Naher Heydelberg, der gegenwärtig von Ihro Churfürstlichen Durchlaucht als Einfänger über dero güthe in Höchstwagen gesetz ist, mich betreffent habe Resolvirt die Silberschmits profession welches ich auch in Neuwitt Erlernet habe, und Meine Erste Reis von da Nacher Trir genohmen habe, alwo ich 13 Mohnath bey Einem Monstransmacher und Vergulter als Gesell gearbeithet, von da Meine Reise weiter Nacher Kehl genohmen habe, alwo ich 18 Mohnath gearbeith habe, von Kehl habe mich verfüget Nacher strasburg alwo ich 6 Mohnath gearbeith, Von strasburg Nacher Markirchen alda, Ein Jahr gearbeith, von Markirchen Nacher Bassel, alwo ich 17 Mohnath gearbeith, von Bassel Nacher Zürich, alda 14 täg gearbeith, von Zürich nacher Genff, alwo ich als Silberschmitt keyne arbeith bekommen konte, habe mich also bey Einem Uhrmacher begeben, und alda 2 Jahr Verblieben, von Genff bin gereist Nacher Nürenberg alwo ich 9 Mohnath auf kubferne Kutschen Nägel gearbeith habe weillen sonsten keyne andere arbeith habe bekommen können, von Nürenberg bin ich Nach Hause gereist, mich alda verheurath und als Meister gesetzt und 5 Jahr posesionis gebliben, alwo der Allmächtige Gott diesen Vorbenahmbten Orth zum dritten mahl mit feur Heimsuchte, und mir Nichts über gebliben ist, so habe mir den Vorsatz gemacht mich unter Ihro Königlich Preuß. Mayestätten Schutz zu begeben, welches Nun prmo May 1771 16 Jahre wirdt.

johan philip Schlam